

Ziegelei Jessen

Originaltext (<https://gedenkplaetze.info/widerstand/illegales-treffen-der-kpd-in-der-ziegelei-jessen-july-1933>)

Illegales Treffen der KPD in der Ziegelei Jessen Juli 1933

Ungefährer Standort der abgerissenen Ziegelei Jessen

Gertrud-Eysoldt-Str. 4-18

01796 Pirna

In der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 1933 fand in der ehemaligen Ziegelei Pirna-Jessen eine illegale Beratung von Genoss*innen der KPD statt. An dieser nahmen etwa 30 Kommunist*innen aus Pirna, Graupa und Lohmen teil. Als Redner war der Dresdener Heinz Aurich geladen, der über die Beschlüsse der Parteiführung zur Sicherung der illegalen Arbeit, zur Schaffung der Aktionseinheit und zur Einbeziehung aller Hitlergegner sprach. Die Absicherung der Versammlung übernahmen Arbeitersportler*innen. Die Einladung zu dieser Veranstaltung erfolgte mündlich an, als vertrauenswürdig eingestufte Menschen. In einer weiteren Quelle werden andere Teilnehmenden-Zahlen und ein anderer Redner benannt.

So heißt es in einem Bericht über diese illegale Versammlung vom Teilnehmer Arthur Göhler:

„Wie wenig Erfahrung wir aber damals auf diesem Gebiete noch hatten und wie leichtfertig wir oft handelten, das zeigt allein die Tatsache, daß wir uns unbekümmert nach wie vor noch in größeren Versammlungen trafen. Und eben eine solche „Großveranstaltung“ wurde für den 10. Juli 1933 in der Ziegelei Pirna-Jessen anberaumt. (...) Unser Genosse Hugo Spinn aus Porschendorf, der Brennmeister, war nachts der einzige Arbeiter im ganzen Betrieb, da er sich um den Ziegelofen kümmern mußte. Und so vermeinten wir, es könne uns da gar nichts passieren. Als ich abends so in der 10. Stunde auf den Brennofen hinaufkletterte, hockten da oben schon etwa 50 Genossen beisammen. Bald erschien auch der Redner, der als ein Genosse Walter aus Dresden vorgestellt wurde. Er sprach recht kurz über die politische Situation, aber dafür um so länger über unseren Leichtsinn.“

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stiftung
evz
Erinnerung
Verantwortung
Zukunft

Die Polizei bekam später Informationen über die Versammlung und verhörte Hugo Spinn. Da dieser behauptete „weder etwas gesehen noch ein Wort gehört“ zu haben, kamen die Ermittlungen vorerst zu keinem Ergebnis. Doch im Herbst wurden eine Reihe Mitglieder der illegalen Gruppe verhaftet und Arthur Göhler resümierte:

„Nun begingen wir aber den großen Fehler, daß wir nach den ersten Verhaftungen die Arbeit in unserer Gruppe nicht sofort umstellten. Die Folge war, daß wir uns allesamt sehr bald in den Haftanstalten der Faschisten widersahen.“

Nun wurde auch Göhler 1 1/2 Jahre im Zwickauer Schloss Osterstein inhaftiert. Das Schloss war ab März 1933 als Frühes Konzentrationslager genutzt.

Quellen/Literatur

www.geschichte-pirna.de, Hugo Jensch

StAP, PDS - Bestand, 0021 (Zeitzeugenbericht Arthur Köhler)

Autor*innenkollektiv: Zur Geschichte des antifaschistischen Widerstandskampfes auf dem Territorium der ehemaligen Amtshauptmannschaft Pirna, Sebnitz/Pirna 1983

Creative Commons Lizenz für diesen Lernbaustein:

Dieser Lernbaustein wurde vom Thüringer Volkshochschulverband e. V. unter der Lizenz CC-BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Dieser Lernbaustein kann unter Angabe des Urhebers und Quellen sowie der Informationen zum Projekt geteilt, genutzt und angepasst werden. Er ist unter der gleichen Creative Commons Lizenz zu lizenzieren.



Ein Projekt der Bildungsagenda NS-Unrecht

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages